

Erfahrungsbericht PJ Sydney 2015

Vorbereitung

Die Bewerbung am Royal Prince Alfred (RPA) Hospital erfolgte circa 15 Monate im Voraus. Hierfür werden ziemlich viele Dokumente benötigt, sodass sich das Bewerbungsverfahren relativ aufwendig gestaltete. Den australischen "National Police Check" könnt ihr online anfordern. Das deutsche polizeiliche Führungszeugnis muss beglaubigt übersetzt per Post an die Elective Koordinatorin des RPA (Ms. Varol) geschickt werden. Zusätzlich braucht ihr noch einen Deans' letter, den ihr aber problemlos von Herrn Friedrichs im Studentensekretariat der MHH bekommen könnt. Außerdem werden von der University of Sydney Studiengebühren in Höhe von 1100\$ für 8 Wochen und eine Bewerbungsgebühr von 100\$ erhoben. Ein Nachweis der Englischkenntnisse werden nicht verlangt. Wenn ihr diese Hürde erst einmal bewältigt habt und eine Zusage erhalten habt, dann dürft ihr euch auch gleich schon auf die nächste freuen.

Visum

Das Visum (visitor visa subclass 600) kann man online beim „Department of Immigration“ beantragen. Hier wird einem ganz genau gesagt, welche Dokumente benötigt werden. Unter anderem müsst ihr eine Gesundheitsuntersuchung absolvieren, die man in Hannover nur bei Herrn Dr. Borberg (ein niedergelassener Internist) für 250€ durchführen lassen kann. Nach ca. 1 Monat bekam ich die Bestätigung für mein Visum.

Ankunft

Die Flüge habe ich bei STA Travel für ca. 1300€ gebucht. Mit Emirates ging es dann bereits Mitte Februar über Dubai nach Sydney, wo ich noch ca. 3 Wochen Zeit bis zum Start meines PJs hatte. Da ich noch mit zwei Freunden da war, haben wir uns direkt ein Auto gemietet, und sind entlang der Ostküste nach Norden gefahren.

In Sydney haben wir uns von Deutschland aus über Airbnb ein kleines Apartment in der Innenstadt gemietet. Das war zwar sehr teuer, jedoch empfehle ich möglichst zentrumsnah zu wohnen, da sich das Geschehen hauptsächlich hier abspielt und man sonst sehr viel Zeit in öffentlichen Verkehrsmitteln verbringt. Weitere Webseiten für die Wohnungs-/WG-Suche sind zum Beispiel *gumtree* oder *easyroommate*. Außerdem empfehle ich, euch eine australische Simkarte zuzulegen. Die bekommt man zum Beispiel bei Optus als Prepaid Card.

PJ im RPAH

Das RPAH ist eines der größten Krankenhäuser des Landes und die Universitätsklinik der University of Sydney. Das Krankenhaus befindet sich im Stadtteil Newtown und ist mit dem Bus in ca. 15 Minuten vom Zentrum sehr gut zu erreichen. Am ersten Tag wurden die neuen PJ-Studenten (hauptsächlich Deutsche) durch die Studentenkoordinatorin Ms. Varol auf die einzelnen

Stationen verteilt. Ich verbrachte die gesamten 8 Wochen auf der Nierentransplantationsstation. Arbeitsbeginn war zwischen 8:00 Uhr und 8:30 Uhr. Feierabend war meistens unterschiedlich, jedoch nie später als 16:00 Uhr. Das nephrologische Team machte von Beginn an einen sehr netten Eindruck. Ich wurde direkt einem Supervisor zugeteilt, an den ich mich wenden sollte. Die Aufgaben eines ausländischen Studenten sind jedoch sehr überschaubar. Blutabnahmen werden vom Pflegepersonal erledigt. Die Interns (Assistenzärzte im ersten Jahr) führen hauptsächlich die Aufgaben durch, die ein PJ-Student in Deutschland erledigen würde. Die Registrars (Fachärzte) waren immer bei den Visiten dabei und ich konnte jeder Zeit Fragen stellen und bekam daraufhin eine ausführliche Antwort. Meine Aufgaben bestanden lediglich darin, gelegentlich die Visiten zu protokollieren, Patientenanamnesen durchzuführen und Patienten in den team meetings vorzustellen. Letztlich ist man dort als Student eher „observer“, es wird einem nicht so viel zugetraut wie in Deutschland. Andererseits war man so natürlich auch nicht so sehr angebunden. Ich hatte sehr viel Zeit, um andere Dinge außerhalb des Krankenhauses zu tun und die Stadt zu entdecken. Die Australier sind generell sehr stolz auf ihr eigenes Land und ermutigen einen, sich die Vielfalt des Landes anzuschauen, wenn man schon einmal das ist.

Freizeit

Die Lebensqualität in Sydney ist einfach einzigartig. Das Klima, die Vielzahl an Stränden und die entspannte Atmosphäre in dieser Stadt geben einem stets das Gefühl von Urlaub. Dazu kommen natürlich noch die Sehenswürdigkeiten wie das Opera House, die Sydney Harbour Bridge und das Queen Victoria Building, die sich quasi direkt vor der Tür befinden und die man locker zu Fuß erreichen kann. Da wir im Zentrum gewohnt haben, konnten wir alle „highlights“ dieser Stadt zu Fuß erreichen. Der weltbekannte Bondi Beach war circa in einer halben Stunde mit dem Bus zu erreichen. Im Central Business District (CBD) befindet sich die Shoppingmeile von Sydney, aufgeteilt auf 3 große Parallelstraßen.

Kulinarisches Essen kann man hier natürlich auch in einer unglaublichen Vielfalt genießen. Sei es in Koreatown, Chinatown oder Thaitown. Für das leibliche Wohl wird hier in jedem Fall gesorgt mit einer riesigen Anzahl von Restaurants auf gutem bis sehr gutem Niveau.

Auch das Nachtleben in Sydney ist sehr vielfältig. Im Studentenviertel Newtown gibt es sehr viele Bars und kleine Clubs zu relativ günstigen Preisen. Im CBD befinden sich die großen „mainstream“-Discotheken und Irish Pubs. Generell gilt: beim Ausgehen wird auf angemessene Kleidung Wert gelegt. Wer mit Turnschuhen und T-Shirt loszieht, der wird wahrscheinlich an der Tür einer Discothek abgewiesen. Hemd und gute Schuhe sind Pflicht in Sydney's Nachtleben.

Während unseres PJ's hatten wir auch noch die Möglichkeit, für ein paar Tage nach Melbourne zu fliegen. Flüge innerhalb des Landes sind relativ günstig, wenn man etwas im Voraus bucht. Hier bietet sich die Fluglinie „Tigerair“ an, quasi das australische Ryanair. Melbourne ist auf jeden Fall eine Reise wert. Die etwas europäisch angehauchte Stadt ist das Sport- und Kulturzentrum

Australiens und hat in dieser Hinsicht sehr viel zu bieten. Auch die Great Ocean Road, die man von Melbourne aus beginnen kann, ist definitiv die Reise wert.

Allerdings muss man auch sagen, dass Australien sehr teuer ist. Sydney zählt zu den teuersten Städten der Welt. Und da man in Australien als PJ-Student kein Geld verdient, sollte man sich die Reise gerade aus finanzieller Sicht gut überlegen. Miet- und Lebensmittelpreise sind extrem hoch. Wenn man auswärts Essen gehen möchte, sollte man mit mindestens 30\$ rechnen. Auch das Nachtleben ist dementsprechend sehr teuer. Insgesamt sollte man für einen 8 wöchigen PJ-Aufenthalt und 3 Wochen Reisen mit ca. 6000 – 7000€ planen (inkl. Flug, Apartment, Studiengebühren).

Wenn man sich mit den hohen Kosten einigermaßen arrangieren kann, wird in Sydney eine geniale Zeit erleben.

Fazit

Insgesamt habe ich mein PJ in Sydney sehr genossen. Ich bin mit der Absicht hingegangen, das Land, die Kultur und die Menschen dort kennenzulernen. Natürlich wollte ich auch mein Englisch verbessern, sowie erfahren, wie Medizin in einem fremden Gesundheitssystem betrieben wird. Ich denke, all meine Erwartungen wurden komplett erfüllt, so dass ich jedem ein PJ-Tertial in Sydney uneingeschränkt empfehlen kann. Natürlich ist der finanzielle Aspekt zu berücksichtigen. Wenn man außerdem die Hoffnung hat, im Krankenhaus das gleiche machen zu dürfen, wie in Deutschland, dann sollte man sich dies gut überlegen. Denn in Deutschland ist die praktische Ausbildung sicherlich besser. Wer jedoch für 8 Wochen seine Klinikambitionen etwas herunterschrauben kann, der wird in Sydney eine sehr spannende Zeit erleben.

D. W.